



„Keine Schnittmengen“: Ist ein Frieden in der Ukraine in Sicht?

Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung auf der Friedensburg Schlaining analysierte Russlandexperte Gerhard Mangott gemeinsam mit Norbert Darabos und Tobias Lang aktuelle Entwicklungen im Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie mögliche Friedensperspektiven.

Stadtschlaining, 6. März 2026 – Am Donnerstagabend fand auf der Friedensburg Schlaining eine gut besuchte Diskussionsveranstaltung zum Thema *„Krieg in der Ukraine: Ist ein Frieden in Sicht?“* statt. Im Mittelpunkt des Abends stand der renommierte Russland-Experte **Gerhard Mangott**, Professor für Internationale Beziehungen an der Universität Innsbruck, der seit vielen Jahren zu Russland und Osteuropa forscht. Moderiert wurde das Gespräch von ACP-Präsident **Norbert Darabos** und ACP-Direktor **Tobias Lang**.

Ausgehend vom mittlerweile fünften Jahr des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wurde im Rahmen der Diskussion die Entwicklung des Konflikts nachgezeichnet. Mit Blick auf die politische, wirtschaftliche und militärische Belastbarkeit Russlands und der Ukraine gingen Mangott, Darabos und Lang der Frage nach, wie lange beide Seiten den Krieg noch fortführen könnten. Wenngleich beide Länder mit demografischen Herausforderungen konfrontiert seien, sieht der Experte die – nicht unbedingt militärische – Intervention einer dritten Partei als mögliches Szenario für ein Ende des Krieges oder zumindest einen Waffenstillstand. Besonderes Interesse galt den möglichen Perspektiven für einen Friedensprozess. Diskutiert wurden unter anderem Friedensbemühungen durch Verhandlungen sowie internationale Vermittlungsinitiativen.

Mangott dazu: *„Die Positionen Russlands und der Ukraine zu zentralen Fragen wie Territorium und Sicherheitsgarantien haben aktuell keine Schnittmengen.“*

Politik und Zivilgesellschaft verfügten dennoch über Handlungsspielräume, um friedensfördernd zu wirken, wenngleich die Gräben tief seien – so betreibe die Ukraine derzeit eine systematische De-Russifizierung. Gleichzeitig hätten sich noch nie so viele Russ*innen für Verhandlungen ausgesprochen. Eine politische Durchsetzung dieses Interesses sei unter der aktuellen Führung jedoch nicht absehbar. Auch inoffizielle Gespräche ehemaliger Diplom*innen beider Länder hätten bislang zu keinen Ergebnissen geführt.

Die Veranstaltung bei freiem Eintritt stieß auf großes Interesse und verdeutlichte, wie wichtig sachliche Information und offene Debatten gerade in Zeiten anhaltender internationaler Krisen sind.

Darabos dazu: *„Ziel dieser ACP-Veranstaltung war es, einen Raum für Information, Analyse und Dialog in der Region zu schaffen.“*

Fotos:

[Gruppenfoto](#), [Eröffnungsworte](#), [Einleitungsstatement](#), [Diskussion](#)

Pressekontakt: communication@ac4p.at

Weitere Informationen: www.ac4p.at